

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 12

Artikel: Erdbebenschäden am Berner Münster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

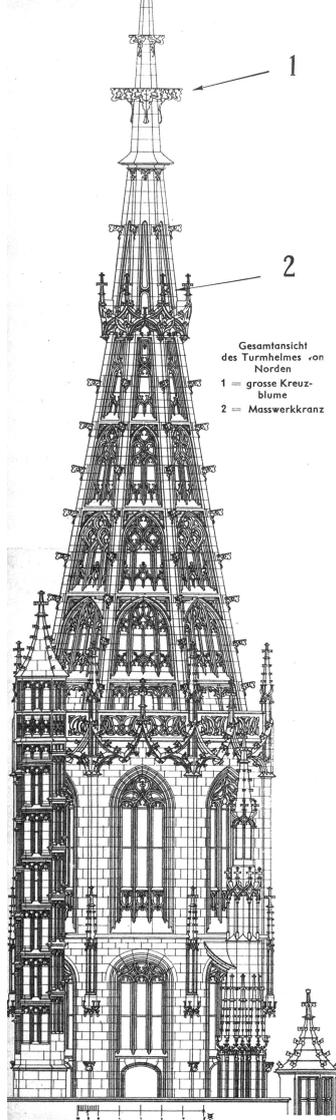
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



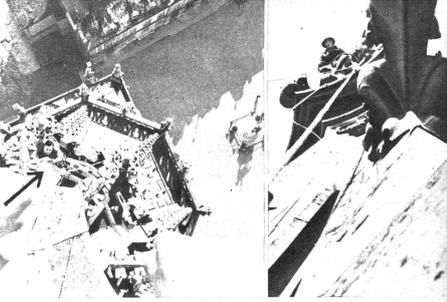
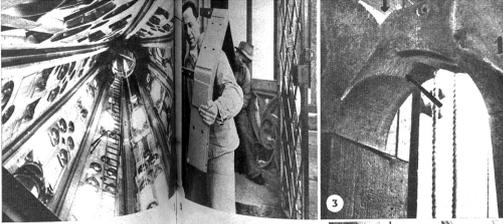
Gesamtsicht des Turmhelms von Norden
 1 = grosse Kreuzblume
 2 = Masswerkkranz

Am Abend des 25. Januar, als das bekannte Erdbeben auch über die Stadt Bern hinwegzog, dacht wohl mancher an unser schönes Berner Münster, sicher aber sorgten sich alle diejenigen, die mit dem kühnen Bauwerk beruflich irgendwie in Beziehung stehen. Die Kontrollgänge ergaben, dass die Sorgen der Kenner berechtigt waren.
 In Mittenenschaft wurden die oberen Turmpartien gezogen (vergl. Abb. 1). Der Turmhelm, der in seiner Konstruktion aus acht Streben besteht, wies in der Höhe des Masswerkkranzes erhebliche Schäden auf. Sechs der acht Streben waren gerissen; auch die die Feiler verbindenden Masswerke konn-

Erdbebenschäden am Berner Münster

ten den Stössen nicht restlos standhalten. Die grosse Kreuzblume auf der Turmspitze ging buchstäblich aus den Fugen. Die Lagerfugen öffneten sich, so dass jeder der vier Kreuzblumenäste sich um einige Zentimeter nach abwärts neigte. Das Gewicht der grossen Kreuzblume beträgt ca. sechs Tonnen, was pro ausragende Seite ca. anderthalb Tonnen ausmacht. Die Last über der Blume, durch die diese gehalten wird, beträgt nur etwa acht Tonnen.
 Als erste Sicherheitsmassnahme wurde das Einstellen des Geläutes verfügt; man muss wissen, dass das Läuten der Glocken Schwingungen verursacht, die in der Helmspitze sehr gut wahrnehmbar sind.
 Seit einigen Wochen ist nun der Poller der Münsterbauhütte, Otto Wymann, mit seinen Leuten mit den Aus-

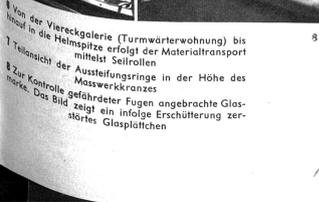
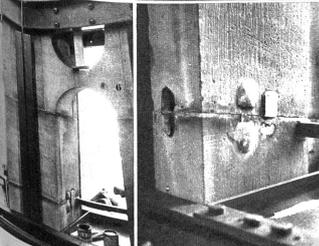
besserungsarbeiten beschäftigt. In der Helmspitze, unmittelbar hinter dem Masswerkkranz, werden die gefährdeten Stellen mit zwei eisernen Aussteifungsringen konsolidiert. Aeusserst schwierig gestalten sich die Verstärkungsarbeiten an der grossen Kreuzblume. Ein solches Vertrauen in das Material gibt es nicht. Die Wetter und eine schöne Lufttemperatur sind die Mittel, um nach der dreitägigen Arbeit, rund hundert Meter über dem gepflasterten Münsterplatz, mit den Zugstangen am Schacht der Kreuzblumenäste werden nun die Turmspitze gesichert; die offenen Stellen werden mit Zementmörtel ausgefüllt.
 Nach Fertigstellung dieser Arbeiten haben nun am vergangenen Sonntag die Münsterglocken ihre Mission erfüllen können.
 Peter Indermühl



Unser Photoreporter an der Arbeit. Sein etwas luftiger Standort war nicht sehr gemächlich

Blick vom Masswerkkranz nach oben. Man erkennt den Poller auf der grossen Kreuzblume stehend

Photos W. Nydegger, Bern



Poller Wymann begibt sich an seinen Arbeitsplatz



8 Von der Viereckgalerie (Turmwärterwohnung) bis hinauf in die Helmspitze erfolgt der Materialtransport mittelst Seilrollen
 7 Teilansicht der Aussteifungsringe in der Höhe des Masswerkkranzes
 6 Zur Kontrolle gefährdeter Fugen angebrachte Glasstücke. Das Bild zeigt ein infolge Erschütterung zerbrochenes Glasplättchen